



Was ist das Leben ? - ein Orchester !

Alles, Jedes und Jede/r spielt darin als ein Instrument des Lebens .. sein Lebensinstrument !

Der Dirigent ist das unendliche BewußtSein - das Divine Sein.
So wie bspw. Streichinstrumente mehrere Seiten haben, so klingen auch wir verschieden - entsprechend welche Seite unseres Seins angesprochen wird.



Grauensvoll klingt jedes Konzert zu Beginn, wenn alle ihr Instrument anspielen und den Klang der einzelnen Saiten prüfen - maximale Disharmonie.

Solch eine Disharmonie haben wir Seinswesen, wenn wir uns von unserem eigenen (inneren / persönlichen) divinen Sein abgewandt haben wir sind unerreichbar und unempfänglich für die helfenden (führenden Finger)Zeige des unendliche BewußtSeins - des Divine Seins.

Schon vor dem unverkennbaren Klang dieser Disharmonie treten Trennung(serscheinungen) auf:
Sobald uns **Demut** und **Gleichmut** verlassen, haben wir eine - vlt. in diesem Moment noch unmerkliche - Trennung zum unendlichen BewußtSein herbeigeführt oder „eingeläutet“ ... weil uns der Mut eben zu Demut und Gleichmut - für mich die höchsten Formen des Mutes - verlassen hat.
.... denn nur im Mut von Demut und Gleichmut sind wir befähigt, das Große und Ganze zu erkennen, wahr- und anzunehmen, wovon wir ein untrennbarer Teil sind.

Pro pos: „erkennen und wahrnehmen“ - schon einmal habe ich meine Überzeugung in einem Text formuliert, daß ... nach dieser meiner Überzeugung alles Wissen immer zur Verfügung steht: vermutlich in oder durch die Akasha Chronik.

Jedoch kann ich nur so viel erkennen und wahrnehmen, wie meine eigene innere Reife es zulassen und wie viel meine Demut und Gleichmut zulassen -- hier setzen uns u.a. unsere Ängste Grenzen. ----- dies wurde auch von Neo beim Orakel zum Ausdruck gebracht: siehe Matrix II:

Niemand kann hinter die Entscheidungen blicken, die er nicht versteht - so entscheidet jeder selber, wann ihm welche Information zuteil wird. Zitat Ende -----

Ängste sind rote Warnlampen, welche uns vor unserem Untergange bewahren wollen; werden diese jedoch zur Manie bzw. unbeherrschbar, sind wir Gefangene unserer eigenen Ängste.

Zurück zum Orchester des Lebens, in dem Jede/s/r als ein Instrument sein Lebensinstrument spielt. Sicherlich kann bis zu einem gewissen Grade ein Orchester die Mißtöne eines Egomänen oder eines Narzisten, der sich in den Vordergrund spielen will, kompensieren - dennoch bleibt ein mißtönendes Grundrauschen.

Egomänen & Narzisten unterwerfen Alles und Jeden ihrem TRIEB - sie sind getriebene Gefangene.

Mir wurde nachfolgende Erkenntnis, die Erinnerung zuteil, welche ich mit folgenden Worten beschrieb:
das Leben ---- es ist

So wie das Leben **I S T**

so gilt für jeden Einzelnen **ER/SIE/ES IST**

zusammen ist es das harmonische **SEIN** - von Allem Sein

eingebettet im **divinen BewußtSein**, dessen untrennbarer Teil wir in allen Aspekten in jedem Augenblick sind.

Trinität des Menschen, des Menschseins

ist das harmonische und vorbehaltlose annehmen aller Teile des eigenen Seins (ohne wenn und aber)

ICH BIN bedeutet genau dieses:

- ➔ ICH BIN eins mit dem Göttlichen, dem unendlichen Sein
- ➔ ICH BIN eine Seele
- ➔ ICH BIN ein Mensch: Mann, Frau und Kind in einem

Seid Euch bitte bewußt, es gibt kein unendliches Sein, ohne jeden Einzelnen, denn dieses Sein ist genauso Ihr, wie Ihr das unendliche Sein seid ----- jede Trennung ist nur ein Irrtum, eine gedankliche Fiktion.

Kreislauf des Lebens:

der Kreislauf besteht in jedem einzelnen

Augenblick

Im Wissen von ICH BIN

in Harmonie

untrennbarer Teil von ALLEM was IST

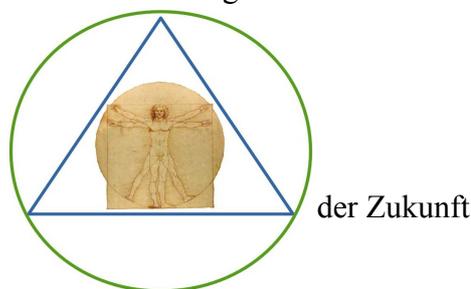
untrennbarer Teil von ALLEM was WAR

und

untrennbarer Teil von ALLEM was sein WIRD zu sein

im Jetzt der Vergangenheit

im Jetzt der Gegenwart



Daher bin ich der Überzeugung: Ich bin, weil ich bin
dagegen verwahre ich mich gegen: ich bin, der ich bin

Ich bin, weil ich ein untrennbarer und dadurch wichtiger (tonangebender) Teil des Orchester dieses Lebens, dieser Inkarnation bin. Jeder andere Teil dieses Orchesters ist ebenso tonangebend wie ich. Nachdem ich meinen Platz in diesem Orchester gefunden habe > was ich jedoch auch aufgrund des Freien Willens zuerst einmal anstreben muß < werde ich unmerklich in die Harmonie des Seins eingewoben / eingebettet.

Endlich: ICH DARF NUN LOSLASSEN !

denn das feine Klanggewebe der orchestralen Harmonie trägt mich, führt und leitet mich, so daß ich instinktiv weiß, welchen Ton ich anzuspielen habe ----- und alles ist pure Freude, reines Sein !

Ich gehe darin auf, harmonischer Teil von Allem-was-ist und Jedem zu sein --- nun erreichen mich endlich die Erkenntnisse, von denen ich immer instinktiv wußte, daß sie da sind, aber nie greifen konnte, so daß sie Teil meines bewußten Erkennens / Seins werden konnten - jetzt aber, im Einklang mit dem Orchester des Lebens, erreichen sie (aus der Akasha Chronik kommend) mich mühelos.

Solange jemand als Narzist oder als Egoist am Leben teilnahm, hat dieser sich selbst aus dem Orchester herausgenommen - und die Harmonie konnte ihn nicht erreichen.

Ohne diese orchestrale Harmonie wurde er durch nichts getragen ! - nichts hat ihm geholfen, den nächsten Klang(punkt) zu finden - sein Leben war durch Einsamkeit: durch sich allein bestimmt.

--- dabei braucht nur 1 Wort ausgetauscht werden: anstelle von: ich bin, der ich bin => ich bin, weil ich bin .. in Demut und Gleichmut. Wann werde ich meine Angst überwinden, welche die Basis für Narzismus und Egoismus ist und so mutig sein, in Demut und Gleichmut zu leben ?

Zitat von Kerstin

Demut ist Mut – Mut zur Demut, Mut zum Dienen, Mut zur Einsicht, Mut zur Menschlichkeit.

=====
Demut ist auch Mut zur Selbstlosigkeit. Das heißt, unser Denken und Handeln sollte nicht nur von Eigeninteresse und Eitelkeit geleitet sein. Wir müssen vielmehr auch dazu bereit sein, uns selbst zurückzustellen und dort wo es nötig ist, selbstlos zu helfen und solidarisch zu handeln, ohne viel Aufhebens darum zu machen.

in Demut achte einer den andern (eine Frage der Perspektive)

durch Demut wieder beginnen zu vertrauen

unsere Ängste und Sorgen loslassen

dass Demut mit Mut, Dankbarkeit und vor allem mit dem Vertrauen zu tun hat

Demut beinhaltet auch die Bereitschaft, uns selbst zu erkennen und anzunehmen, mit all unseren Ängsten, Fehlern und Schattenseiten, aber auch mit unseren Stärken, Fähigkeiten und Talenten, die Geschenke Gottes sind. Demut führt uns zu einer realistischen Selbsteinschätzung und lässt uns somit nicht die Bodenhaftung verlieren, indem wir uns höher oder geringer einschätzen, als wir wirklich sind. Wir müssen uns nicht vergleichen und sollten uns immer bewusst sein, dass niemand von uns vollkommen ist oder sein muss. Dies kann uns frei machen, denn wir dürfen sein, wie wir sind. Wir müssen uns nicht verstellen oder eine Rolle spielen, unsere Fehler und Schwächen hinter einer Fassade verstecken und in ständiger Angst leben, dass jemand hinter diese Fassade schauen könnte und unsere Schwächen entdeckt. Demut befreit uns von unserer Ichbezogenheit und dem Hochmut, zu meinen, alles selbst und aus eigener Kraft machen zu müssen. Wir müssen nicht perfekt sein, sondern dürfen unsere Grenzen und unsere eigene Bedürftigkeit anerkennen. Wir müssen nicht alles selbst können!

___ Zitat Ende ___

Nur in Demut achtet Jeder den Anderen, mit dem Mut zur Selbstlosigkeit, indem wir ohne Ängste und Sorgen in Dankbarkeit und Vertrauen, selbst hinten an stellen, selbstlos helfen und im Wir handeln.

<https://www.netzwolf.info/fushiki/antworten/meng/gleichmut>

Der Buddha sagte einmal: "Die im Frieden sind, fließen über vor Energie."

Mit Gleichmut überschreitet man die Beschränkungen des Selbst. Ich tue dies, weil es "richtig" ist.

Furcht? Das beeinflusst mich nicht. Ein Kneifen? Ich fühle es, aber es interessiert mich nicht.

Frieden ist eine Quelle der Kraft und keine Senkung.

Achtsamkeit ist die Grundlage von Gleichmut. Die Entwicklung von Gleichmut erfolgt in der vollen Erfahrung der brechenden Gezeitenwellen der Gefühle, nicht in deren Unterdrückung. Nur wenn man sich selbst vollständig erfahren kann, beginnt man, Gleichmut zu entwickeln. Wenn man seine Gefühle unterdrückt, entsteht Gleichmut nicht. Was entsteht, ist ein Mangel an Gefühlen.

Gleichmut erlaubt es, Dinge zu tun ohne Rücksicht auf sich selbst. Dieses ist eine sehr große Quelle von Kraft. Lassen Sie mich ein Beispiel geben: Gandhis passiven Widerstand. Die Methode Gandhis erfordert es, nicht zurückzuschlagen, doch auch nicht nachzugeben. Das Prinzip ist, dass wenn Sie das tun, Sie nach einer Weile Respekt und Scham im gegenüber hervorrufen. Das ist identisch zum buddhistischen Ideal der Furchtlosigkeit: "ich werde durch diese Furcht nicht beeinflusst. Ich werde nicht nachgeben, aber ich werde auch nicht zurückschlagen."

Zurückschlagen und Weglaufen sind einfach. Es sind Teile unserer Überlebensinstinkte. Dableiben, geschlagen werden, und dennoch nicht aufzugeben erfordert eine Menge geistiger Stärke. Es erfordert, dass man sich nicht von Furcht und Schmerz beeinflussen lässt und auch nicht flieht. Das erfordert Gleichmut. Wer keinen Gleichmut erworben hat, findet es extrem schwierig, das zu tun.

Kreativität & Gleichmut: Wenn man einen kreativen Verstand hat, fühlt man den Strom der unkonventionellen Ideen, die durch den Verstand fließen. Wenn man ein besserer Beobachter wird, erhält man einen stärkeren Strom von Ideen und kann beschließen, kreativer zu sein.

___ Zitat Ende ___

So können wir nur allen Narzisten und Egoisten wünschen, daß sie ihren Frieden mit sich selbst und ihren Ängsten machen, damit sie zu Gleichmut und Demut kommen können.



Darf ich allen im bewussten Sein ein freudiges „Haut in die Tasten, streicht Eure Saiten voller Freude“ entgegen rufen, auf daß wir überfließen in unserer Harmonie im Orchester des Lebens ? !!!!!!!!!!!

Denn, das Leben an sich ist immer nicht mehr und nicht weniger als: **ES IST** --- das reine **SEIN**.

Wir wissen, die Trinität des Menschen, des Menschseins ist das harmonische und vorbehaltlose annehmen aller Teile des eigenen Seins, denn ich bin immer eins mit dem unendlichen Sein.



So wünsche ich Euch Allen alles Liebe und Gute

Euer Ase Peter



Eine Welt ohne Liebe, ist eine Welt im Krieg, denn jedweder Krieg ist die Abwesenheit von Liebe, Vergebung und Barmherzigkeit.

Wo liegt die Basis jedweden Krieges ?

Immer in uns selber; sei es daß wir ein inneres Gefecht zwischen Demut und Geltungsbedürfnis /-sucht auskämpfen ----- oder daß wir anstelle des Ideals der Furchtlosigkeit voller Angst zurück schlagen und somit jenseits unserer Gleichmut der Unterdrückung den Vorzug geben.

In wie vielen Kinder sieht man einen Spiegel ihrer Eltern -- all dies, was die Eltern vor sich selbst und damit auch immer vor der Welt verheimlichen -- der Spiegel Kind zeigt es schonungslos => und dafür wird das Kind von seinen Eltern geschlagen, weil es ihnen etwas zeigt, was sie nicht sehen wollen und immer instinktiv wissen: ich sehe nur mich, in diesem so jungen Antlitz. Demut ? Gleichmut ? --- oder in Wahrheit nur Unterdrückung ?

Ich habe selbst zu oft und damit auch zu viele nasse Kinderwangen von Kindertränen getrocknet und diese Kinder trösten müssen .. aus obigem Grunde / Zusammenhang ----- Kinder, die nie gelogen haben, wurde so massiv der Lüge bezichtigt, daß ich befürchtete, daß sie daran zerbrechen.

PS: Die Website zu Coin-, Geld- und Währungssystemen lautet nun: <http://suijuris.de/>
sui juris bedeutet: (ich bin) mein eigener Herr ----- dies muß auch das Ziel bei Finanzthemen sein !